

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 47

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Gut», meinte ich, «wieviel zahlen Sie?»
«Sie scherzen», sagte der Championist, «Sie
zahlen natürlich ...!»

«Wieso ich?»

«Sie wollen doch Geld verdienen ...»

«Eben...»

Der Joviale wurde um eine Spur spitz. «Lassen wir die Plaisanterie», sagte er, ich führe Sie also ein in die Zucht und liefere Ihnen die Hyphen direkt aus Paris. Das Ganze für die Kleinigkeit von 2000 Franken. In einem halben Jahr sind Sie ein gemachter Mann!»

Ich erklärte ihm offen meinen Geld-Dalles, worauf er grell auflachte. «Und so etwas nimmt meine kostbare Zeit in Anspruch!» schrie er erbost und warf die Liste mit den Bestellern in eine Ecke. Man wird verstehen, daß ich den Weg in die Stadt zu Fuß zurückzulegen hatte!

Eine andere Annonce:

«Solides Unternehmen sucht gutgekleidete Herren.
Mindestverdienst 1200 Franken im Monat,
Trampsesen, Bahnbonnement usw.»

1200 Franken im Monat, ich pfiff durch die Zähne. Es war genau das, was mir fehlte! Kleines, elegantes Büro. Hübsches Fräulein mit Tizian-Haarkrone. Ein in der Schweiz auffallend eleganter Italiener. Siegesgewisses Lächeln um seine bleichen Don-Juan-Lippen. Er öffnet ein wahres Schmuckstück von Reisekoffer. Crème in blauen Emailgläsern. Aber keine gewöhnliche Crème, nein.

«Dubicco ist Hormon-Crema, extragut, spezialmente für Signorine mit schlaffer Brüster ...»

Das Ganze scheint mir verdächtig.

«Und die 1200 Franken?»

Die Tizianrote legt sich mit einem betörenden Lächeln ins Zeug.

«Sie haben lediglich 200 Originalkuren zu 15 Franken im Monat zu verkaufen. Eine Kleinigkeit, und wenn Sie diese köstliche Lotion *Buona Sera* hinzufügen, können Sie auf 1500 Franken kommen. Unser Chefreisevertreter kam im vergangenen Monat auf 3000.»

«Kann ich Ihren Chefreisevertreter sprechen?»
Der Elegante wirft sich wieder ins Gefecht:
«Aeh, Chefrepresentante ist im Momento
laider krank.»

Das genügte mir. Ich empfahl mich. Man wird verstehen, daß ich seit dieser Zeit Anzeigen mit suggestiven Texten ein wenig anders lese. Georg Summermatter

Georg Summermatter



«Hänzi wirkli scho i dere Brangsche gschafft?»



E. Leutenegger

Beim Autobahnbau sollen auch die Interessen der Autostopper berücksichtigt werden.